

Protokoll zum 2. Treffen der Unterarbeitsgruppe „Inklusion und Chancengleichheit“ der AG „Familie“ am 4. September 2025

Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes, Goldhelg 20 in Lauterbach

Beginn: 16.40 Uhr

Ende: 18.15 Uhr

Teilnehmende:

Kirsten Anritter (Leben am Weinberg e.V.)

Fleur Frenk (Koordinatorin Bündnis für Familie)

Dominic Günther (Bewegungskordinator Vogelsbergkreis)

Daniela Kraus (Jugendamt Vogelsbergkreis)

Hans-Jürgen Röhr (Kommunaler Behindertenbeauftragter)

Janine Schrimpf (Kompass Leben e.V.)

TOP 1: Begrüßung

Fleur Frenk begrüßt die Anwesenden. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 2: Vorstellung der neuen Koordinatorin des Bündnisses für Familie

Frau Frenk ist seit dem 1. Juni 2025 die neue Koordinatorin des Bündnisses für Familie. Zudem ist sie als Koordinatorin im WIR-Vielfaltszentrum sowie als Ehrenamtskoordinatorin tätig. Frau Frenk ist per E-Mail unter familienbuenndnis@vogelsbergkreis.de und telefonisch unter der Durchwahl 06641/9773404 erreichbar.

TOP 3: Vorstellung der Bewegungsparks in Alsfeld und Herbstein

Dominic Günther stellt sich als Bewegungskordinator des Vogelsbergkreises vor. Die Präsentation von Herrn Günther und Herrn Röhr zu den folgenden Tagesordnungspunkten wird dem Protokoll beigelegt. Herr Günther berichtet, dass das Land Hessen im Zuge des Landesprogrammes „SPORTLAND HESSEN bewegt“ einen Fokus auf das Thema Bewegungsförderung legt. Eine britische Studie habe gezeigt, dass das Sterberisiko bei Bewegungsmangel über 20 Jahre gerechnet um 56 % steigt.

Herr Günther erläutert, dass der Vogelsbergkreis im Rahmen der Special Olympics World Games in Berlin im Jahr 2023 Teil des Host Town-Programmes war und eine Delegation aus Curaçao empfangen hat. Die Stadt Herbstein sei dabei ein motivierter Partner gewesen. 2023 wurde im Kurpark Herbstein ein inklusiver Bewegungspark mit insgesamt sechs Geräten eröffnet. Herr Günther zeigt Aufnahmen von der Eröffnungsfeier des Parks, an der viele Personen teilgenommen haben. Der Park werde im Sommer sehr gut angenommen, vor allem von Kindern.

Frau Anritter berichtet, dass zuletzt ein Kursangebot für den Bewegungspark angedacht war, das aber leider nicht stattgefunden hat. Ein Angebot wäre sehr gut, zum Beispiel auch für Menschen, die vielleicht nicht die finanziellen Möglichkeiten haben, um ein Fitnessstudio zu besuchen. Herr Günther regt an, diesbezüglich mit einem Sportverein zu kooperieren. Es herrscht Einigkeit, dass ein derartiges Angebot wünschenswert wäre und Finanzierungsmöglichkeiten durchdacht werden sollten.

Herr Günther führt aus, dass aufgrund der positiven Resonanz in Herbstein ein weiterer Bewegungspark in Alsfeld mit insgesamt vier Geräten initiiert wurde. Die Eröffnung erfolgte durch die Sportbeauftragte des Landes Hessen, Frau Ann Kathrin Linsenhoff. Weitere Bewegungsparks

wären für den südlichen und westlichen Vogelsbergkreis wünschenswert, zum Beispiel in Schotten und Mücke. Aktuell gebe es aber keine Finanzierungsmöglichkeit durch das Land Hessen.

Herr Röhr merkt an, dass insbesondere in Schotten die Schottener Soziale Dienste gGmbH vor Ort ist und dort ein Bewegungspark sinnvoll wäre. Herr Günther führt aus, dass für die Geräte zwischen 15.000 € und 20.000 € benötigt werden. Wer eine Finanzierungsidee hat, kann diese gern an Herrn Günther melden.

TOP 4: Special Olympics Landesspiele, Bundesspiele 2026 und World Games 2027

Herr Günther berichtet, dass Herr Röhr und er bei den Special Olympics Landesspielen 2025 in Hanau vor Ort waren. Aus dem Vogelsbergkreis nahmen Kompass Leben e.V., Leben am Weinberg e.V. und die Gemeinschaft Altenschlirf in Kooperation mit der antonius gGmbH teil. Die nationalen Spiele finden 2026 im Saarland statt. Eine solche Veranstaltung sei nur mithilfe von Volunteers möglich. Für die Bundesspiele haben sich bereits über 150 Volunteers aus Hessen gemeldet. An den Spielen nehmen ca. 500 Athletinnen und Athleten teil. 2027 werden die Special Olympics World Games in Chile durchgeführt, an denen die Siegerinnen und Sieger der nationalen Spiele teilnehmen. Parallel wird es ebenfalls Winter Games geben. Herr Günther erläutert, dass die Bundesspiele 2023 in Berlin einen nachhaltigen Einfluss hatten und die Anerkennung und Popularität der Special Olympics wächst. Voraussichtlich im Jahr 2029 werden erneut Landesspiele stattfinden.

Herr Röhr fragt, ob für die nächsten Landesspiele eventuell eine gemeinsame Bewerbung des Vogelsbergkreises mit der Stadt Fulda denkbar wäre. Die Gruppe gibt zu bedenken, das Übernachtungsmöglichkeiten, Bühnen und Sicherheitskonzepte etc. in die Überlegungen einzubeziehen wären.

TOP 5: Sportfestival Stockhausen

Herr Günther berichtet, dass am 13.9.25 das 2. Sportfestival für alle in Stockhausen stattfindet. In der Vorwoche wird es in der HR3-Morningshow angekündigt. Zudem wurde es unter anderem über den Verteiler des Bündnisses für Familie und im Rahmen von Presseberichten beworben. Der Fokus liegt auf Sport und Bewegung. Alle Angebote sind kostenlos. Ein Highlight ist das Fußballspiel der Mannschaften der Gemeinschaft Altenschlirf und von Kompass Leben e.V. In der Halbzeitpause wird es eine Aufführung der Voltigier-Abteilung des Reit- und Fahrvereins Lauterbach und der antonius gGmbH geben. Darüber hinaus ist eine musikalische Begleitung geplant. Im kommenden Jahr soll das Sportfestival fortgeführt werden.

TOP 6: Vorstellung der Aufgaben des Kommunalen Behindertenbeauftragten

Herr Röhr erläutert, dass die Funktion des Kommunalen Behindertenbeauftragter im Vogelsbergkreis bereits seit den 1990er-Jahren besetzt ist, zunächst ohne festen Stellenanteil, zugewiesen dem Amt für Soziales und Ausländerrecht. Mit der Beauftragung von Herrn Wiegel als Kreisausschussmitglied für den Bereich Senioren und Inklusion ist er mit einer halben Stelle für diesen Bereich tätig. Im Kontext der UN-Behindertenrechtskonvention wurden Gesetze auf Bundes- und Landesebene verabschiedet, die die Rechte der Menschen mit Behinderung stärken.

Herr Röhr erklärt die Aufgaben des Kommunalen Behindertenbeauftragten anhand der anliegenden Präsentation. In seinen Aufgabenbereich fällt beispielsweise die Organisation von Einzelfallberatung und Einzelfallhilfe für Menschen mit Behinderung (oft angeregt durch Herrn Wiegel). Es gelte, die Anliegen der Menschen mit Behinderung bestmöglich zu vertreten, Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen und bei der Verbesserung der Situation zu helfen. Bei seiner Tätigkeit könne er sowohl

auf seine Erfahrungen als Betroffener als auch auf das Wissen aus seiner langjährigen Tätigkeit als Mitarbeiter im Amt für Soziales und Ausländerrecht zurückgreifen. Er ist unter anderem Mitglied in der Kommission für Sport und hat eine beratende Funktion im Seniorenbeirat.

Herr Röhr erläutert das Anhörungsrecht Kommunalen Behindertenbeauftragter bei Neubaumaßnahmen und baulichen Veränderungen im öffentlichen Bereich. Für Menschen ohne Beeinträchtigung sei es schwer, sich in die Bedürfnisse hineinzusetzen – dies betreffe etwa auch die Neugestaltung von Altstädten. Menschen ohne Behinderung nehmen Barrieren oft nicht wahr, wie zum Beispiel Treppenstufen ohne Geländer (für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte oft nicht ohne Hilfe zu überwinden), Schranken an Kassenautomaten etc. Umso wichtiger sei es, dass es Kommunale Behindertenbeauftragte gibt, die Planungen mit dem Blick für die Belange der Menschen mit Behinderung überprüfen. Er berichtet über verschiedene Planungsfehler, die nach entsprechenden Hinweisen behoben werden konnten. Mit Blick auf den vorangegangenen Vortrag zum Thema Sport und Bewegung ist bei etlichen Sportstätten im Kreis festzustellen, dass ein Nachholbedarf beim Thema Barrierefreiheit besteht.

Frau Schrimpf fragt nach, warum es zu Planungsfehlern kommt, da die DIN-Normen in dem Bereich klar geregelt sind. Herr Röhr erläutert hierzu, dass in manchen Fällen eine Norm möglicherweise nicht bekannt war. Oft treffen aber auch verschiedene Regelungen aufeinander. So zum Beispiel die Regelungen zum Denkmalschutz oder zum Brandschutz. Hier seien Gespräche wichtig, um die Vorschriften mit den Belangen der Menschen mit Behinderung in Einklang zu bringen.

Frau Anritter bemerkt, dass Umbaumaßnahmen bis zum Schluss durchdacht werden müssen. In diesem Bereich bestehe weiterhin ein Verbesserungspotential. Herr Röhr erläutert, dass bei Bestandsbauten, die nicht barrierefrei sind, der finanzielle Aspekt eine Rolle spielt und hier Fördermöglichkeiten – soweit vorhanden – genutzt werden sollten. Daher plädiert er dafür, von Anfang an barrierefrei zu planen, da sich dann die Mehrkosten im niedrigen einstelligen Bereich bewegen. Heute sei das bei öffentlichen Neubauten kaum mehr problematisch, was sehr zu begrüßen ist.

Frau Kraus fragt, ob Herr Wiegel als Beauftragter für Senioren und Inklusion auch für die Belange junger Menschen zuständig sei. Herr Röhr teilt mit, dass Herr Wiegel Ansprechpartner für die Belange von Seniorinnen und Senioren und für den Bereich Inklusion ist. Soweit ein junger Mensch besonderen Förderbedarf habe, sei er selbstverständlich ansprechbar.

TOP 7: Verschiedenes

Fleur Frenk weist auf die bevorstehende Interkulturelle Woche 2025 hin. Teil der Interkulturellen Woche ist neben dem Sportfestival in Stockhausen das Interkulturelle Familienfest am 13.9.2025 in Schlitz-Rimbach. Am 19.9. organisiert das Bündnis für Familie zusammen mit dem WIR-Vielfaltszentrum und dem Antidiskriminierungsnetzwerk Mittelhessen (AdiNet) einen Spielenachmittag für Vielfalt und Engagement in der Kulturspinnerei in Lauterbach. Der Flyer wird mit dem Protokoll versandt.

Themenwünsche für künftige Sitzungen der Unter-AG Inklusion und Chancengleichheit können an Frau Frenk gemeldet werden.

Protokollantin Fleur Frenk